

Sonntag Kantate - „Singt Gott dankbar in euren Herzen“ (Kolosser 3, 12-17)

„Ich sing dir mein Lied“

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Strophe aus Singt Jubilate (Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt)

Predigtimpuls zu Kantate - Sophie Ludwig, Pfarrerin in Prenzlau

Drei Akkorde und die Wahrheit

Mehr als drei Akkorde und die Wahrheit braucht es nicht für ein Lied, das den Hörer bewegt, direkt in sein Herz trifft.

Musikgrößen wie Van Morrison, Bono von U2, John Lennon oder auch Schlagerstar Matthias Reim und Liedermacherin Bettina Wegner behaupten dies. Dieser Satz stammt von der Nashville-Legende Harlan Howard und ist die letzten Jahrzehnte viel zitiert worden.

Ich stimme diesem Satz zu und habe sofort Lieder im Ohr, die aus ganz unterschiedlichen Zeiten kommen. Das Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ oder „Wie lieblich ist der Maien“ aus dem Ev. Gesangbuch, Hits wie „I have a dream“ von ABBA, Phill Collins mit „In the air tonight“ oder Bruce Springsteen´s „Born in the USA“ beginnen im Ohr zu summen.

Es sind oft nicht die tonalen Großereignisse, harmonischen Raffinessen oder melodiösen Überraschungen, die ein Lied das Herz berühren lassen. Viele, die Hörer ergreifende Lieder, bestechen viel mehr durch ihre Einfachheit.

Drei Akkorde und die Wahrheit.

Dieses Prinzip verstehen alle Musikrichtungen. Politischer Protest, seelische Not, gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und pure Lebensfreude kann ganz schlicht und ehrlich ausgedrückt werden. Vielleicht ist es gerade diese Schlichtheit, diese Reduzierung, die die Wahrheit ins Ohr bringt.



Im Umkehrschluss bedeutet es, dass ich kein reiches Klangbeiwerk benötige um meine Wahrheit zum Klingen zu bringen.

Lieder, die über viele Jahre erklingen, sind die, die unser Herz berühren und mit ihm im gleichen Rhythmus schlagen. Die mit unserer Seele schwingen und die Themen unseres Lebens anstimmen: Verlust, Liebe, Schmerz, Hoffnung, Freude und Enttäuschung. Es sind Lieder, die mit uns Antworten auf die Fragen des Lebens suchen: Wer bin ich? Woran kann ich glauben, was kann ich hoffen und wen liebe ich?

Was ist nun die Wahrheit, die Antwort, die durch das Lied in unser Ohr und in unser Herz kommt?

Wahrheit im biblischen Sinn bedeutet nicht die Abbildung von Wirklichkeit. Es bedeutet, dass man sich vertrauensvoll auf etwas verlassen kann. Und dass dieses etwas Bestand hat.

Mein Glaube gründet darauf, dass Gott bestand hat. Dass er war, ist und sein wird. Dass ich darauf vertrauen kann, kann heilsam sein.

Dieser Glaubensanspruch, dass Gott Bestand hat, ist aber nicht unantastbar. Mein Alltag, das Erleben von Leid, Kummer, Angst und Schmerz und dann wieder Freude und Glück verunsichern und lassen zweifeln. Mein Leben ist nicht immer heil.

Genau darüber würde mein Lied erklingen.

Und was sind *MEINE* drei Akkorde und die Wahrheit?

Wir haben aus dem Lied „Ich sing dir mein Lied“ die Glaubensüberzeugung gehört, dass Gott uns die Tonart und den Takt gegeben hat, mit denen wir unsere Lieder singen. Die drei Akkorde dieser Tonart sind *Glaube, Liebe und Hoffnung*. Diese sind tief in unser Herz gelegt. Und aus unserem Herzen kommt auch der Takt. Und wenn wir Lieder, die diese Akkorde in unseren Herzen zum Klingen bringen hören, singen oder musizieren, dann lässt sich darin Gottes Nähe erfahren. Manchmal braucht es dabei das leise Lied, manchmal das, mit kräftigen Bässen oder rockigen Gitarren. Und in Mitten der Klänge ist die Wahrheit zu hören, das, was Bestand hat. Das, was heilt. Amen.